

**Geschäftsstelle**

Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein Max-Zelck-Straße 1 22459 Hamburg

Stadt Norderstedt  
Herrn Struckmann  
Rathausallee 50  
22846 Norderstedt**Stadtverwaltung  
Norderstedt****09. SEP. 2011****Stefan Weyers**  
Verwaltung -  
Assistenz betriebswirtschaftliche GFMax-Zelck-Straße 1  
22459 HamburgTelefon 0 40 / 58 95 01 50  
Telefax 0 40 / 58 95 01 99stefan.weyers@diakonie-hhsh.de  
www.diakonie-hhsh.de

Hamburg, 08.09.2011

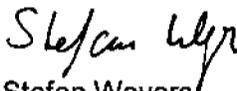
**Verwendungsnachweis 2010 Jugendgruppe des Frauenhauses Norderstedt**

Sehr geehrter Herr Struckmann,

anliegend senden wir Ihnen den Verwendungsnachweis sowie den dazugehörigen Sachbericht für das Jahr 2010 für die Jugendgruppe des Frauenhauses in Norderstedt.

Den Antrag für das Jahr 2012 werden wir Ihnen in der kommenden Woche zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Stefan Weyers

Anlagen

Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Hamburg-West/SüdholsteinEDG Kiel  
BLZ 210 602 37 Konto 402 434 00

**1208001320 Frauenhaus**  
**Anhang zur Rechnung für das Jugendamt**

<b>Erträge</b>		<b>2010</b>
Spenden zweckgebunden		699,00
Elternbeiträge		270,00
Zuschüsse Land S.H.		4.744,85
Zuschüsse Stadt		3.210,00
<b>Summe Erträge:</b>		<b>8.923,85</b>
<b>Aufwand</b>		<b>2010</b>
Entgelt Fremdpersonal Honorare und Aufwandsentschädigung		2.528,00
Mitarbeiterinnenstunden des Frauenhauses		5.625,00
Raummiete		660,00
Sonstiger Geschäftsaufwand		110,85
<b>Summe Aufwand:</b>		<b>8.923,85</b>
<b>Ergebnis:</b>		<b>0</b>

Bemerkung:

*Andra Heins*

**Diakonie**  Diakonisches Werk  
Hamburg-West/Südholstein  
Max-Zelck-Str. 1, 22459 Hamburg  
Tel. 0 40 / 58 06 01 00

08.09.2011

## **Jahresbericht 2010 Projekt Jungengruppe**

Leitung des Projekts: Kerstin Jordan-Bruns, Ghasem Spili

### **1. Kurzvorstellung des Projektes**

Die Jungengruppe des Frauenhauses Norderstedt arbeitet mit bis zu 15 Jungen aus Norderstedt und Umgebung mit unterschiedlichen Gewalterfahrungen. Die Jungen sind im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. In der Gruppe unter Anleitung des Sportpädagogen Ghasem Spili setzen sich die Jungen mit den Themen Gewalt, Männlichkeit und alternative Lösungsvorschläge auseinander. Mit den Jungen wird ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein erarbeitet. Sie erweitern ihre Fähigkeit, sich in bestehende Angebote und Gruppen zu integrieren und dabei Regeln und Grenzen zu setzen und zu achten.

Der Trainer dient als Bezugs- und Identifikationsfigur, Konfliktmanagement, Sozialverhalten und Selbstverteidigung werden trainiert.

Parallel dazu bietet eine Mitarbeiterin des Frauenhauses für die Eltern der Jungen Einzel- oder Gruppengespräche in einem separaten Raum an.

Zudem finden monatlich Elternabende statt, die den Austausch zwischen Eltern und Trainer sicherstellen und damit den Trainingserfolg unterstützen.

Finanziert wurde die Jungengruppe 2010 durch das Jugendamt der Stadt Norderstedt, das Frauenhaus und Elternbeiträge.

### **2. Entwicklung im Jahresverlauf**

Im Jahr 2010 hat die Jungengruppe insgesamt 36-mal stattgefunden. Die Gruppe ist von den Eltern und Kindern sehr gut angenommen worden.

Es haben insgesamt 18 Jungen an der Gruppe teilgenommen. Im Durchschnitt besuchten 9 Jungen die einzelnen Treffen.

An den Elternabenden nahmen insgesamt 15, durchschnittlich 5 Eltern teil.

An den Elterngesprächsangeboten zeitgleich zur Jungengruppe nahmen insgesamt 15, durchschnittlich 4 Eltern teil.

Die Elterngespräche parallel zur Jungengruppe fanden sowohl in Einzel- als auch in Gruppengesprächen statt. Hier stand die aktuelle Problematik der Jungen im Vordergrund, gemeinsam mit den Eltern wurde nach Hilfestellungen für die Jungen in der Familie, bzw. im sozialen Umfeld gesucht.

Auch ging es um belastende und heilsame Kommunikation- und Beziehungsstrukturen in den Familien.

Die Eltern berichten von den positiven Auswirkungen der Jungengruppe auf ihre Kinder. An den Elternabenden wurden u. a. die Inhalte der Jungengruppe, Wahrnehmungen des Trainers und das Verhalten der Kinder in der Gruppe besprochen. Hier ist es Herrn Spili gelungen, die Eltern als „ExpertInnen“ für die eigene Familie anzusprechen, sie an pädagogische Themen heranzuführen, um daraus mit ihnen Lösungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

Eine besondere Schwierigkeit ist die kontinuierliche Teilnahme der Kinder in der Gruppe zu gewährleisten. Einige der allein erziehenden Mütter konnten ihre Kinder aus unterschiedlichen Gründen nicht oder nur unregelmäßig zur Gruppe bringen. Da wir deren kontinuierliche Teilnahme für sehr wichtig hielten, haben wir die Kinder von den Kindergärten bzw. vom Hort abgeholt.

Um das Gruppengefühl der Jungen zu stärken, wurde Anfang Juli ein Ausflug in den Stadtpark Hamburg organisiert. Außerdem hatten Eltern und Trainer die Möglichkeit die Kinder in anderer Umgebung zu erleben.

Bei einem Picknick in großer Runde wurden Gespräche geführt und es wurde gesungen.

Mit pädagogischen Sport- und Spielmaterialien (Schwungtuch, Jonglier-Kegel, -bälle und -teller ect.), die der Trainer mitgebracht hatte und den Jungen schon vertraut waren, fanden außerdem Bewegungsspiele mit Eltern und Kindern statt.

### **3. Zielsetzung und Zielkontrolle**

Die Zielkontrolle erfolgte über Fragebögen an die Eltern.

### **4. Veränderungen im Jahresverlauf**

Mehrere Jungen haben die Jungengruppe wegen Umzugs oder Erreichen der Altersgrenze zur Mitte des Jahres verlassen. Neue Jungen sind dazu gekommen.

### **5. Kontakte zum Jugendamt**

12 Jungen kommen aus Familien, die auch Kontakt zum Jugendamt haben.

Januar 2011

Kerstin Jordan-Bruns